

Der Landwirth.

Wochenbeilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“

Mittwoch, den 20. Juni 1900.

15. Jahrgang.

Vorbereitung des Kraftfutters für Schweine.

Eine sehr wichtige Frage für den Schweinezüchter bildet die richtige Zubereitung des Kraftfutters und taucht daher immer und immer wieder in den Kreisen unserer ländlichen Schweinezüchter die Frage auf, ob es vorthellhaft ist, den Thieren das Kraftfutter nach dem gewöhnlichen, ganz oder geschrotet, gekocht oder roh zu verabreichen.

Die meisten Wirthschaften wird das Kraftfutter in zerhackten oder als Mehl, grobes oder feines Schrot verabreicht; in manchen Fällen erhalten dieselben ganze Körner trocken, in anderen Fällen, welche sich die Spitzhähne daran abbeissen, wird es als Mehl, Mehl oder Schrot mit großen Mengen von Flüssigkeit (Milch, Molke, Buttermilch etc.) mehrere Stunden lang eingeweicht, um, wie sich der Landwirth aus dem Namen „Schlappfutter“ herzustellen. In vielen Wirthschaften wird diese breiartige Suppe sogar noch gekocht oder gedünstet.

Der Sohn hat es vom Vater, der Vater vom Großvater und der Großvater vom Urgroßvater so und nicht anders erlernt und Jeder, der die vorthellhaft eine derartige Ernährung der Schweine sei.

Durch eingehende Versuche und Vergleichen hat sich jedoch herausgestellt, daß diese fast allgemein übliche Fütterungsweise höchst unvorthellhaft und unwirthschaftlich ist, weil bei der Aufnahme fein zerhackten und eingeweichten Nahrung der Kauprozess vollständig unterdrückt ist und umgangen wird. Durch letzteren Umstand wird die Speichelfunktion fast gänzlich aufgehoben, das Futter wird unangenehm in den Magen und wird dort um so mangelhafter verdaut. Nur da, wo ordentlich gekaut wird, ist die Absonderung des Speichels, sowie dessen Vermengung mit dem Futter eine dementsprechend die Verdauung eine leichte.

Wenn man nun erwägt, daß das Schwein über ein kräftiges Gebiß, dessen Backzähne zum Theil für das Zermalmen von harten Futterstoffen geeignet sind, und das Sekret seiner Speicheldrüsen, die es in der Lage setzen, die Nahrung zu zerkleinern, so leuchtet die große Wichtigkeit einer guten Maulverabreichung für die Ausnützung des Futters wohl ein. Es kann mithin nicht genug sein, das Futter in einem Zustande zu verabreichen, in dem es ohne längeres Verweilen in der Maulhöhle, ohne hier in dem kräftig wirkenden Speichel in Berührung gewesen und ohne die Magenverdauung auch sonst hinreichend vorbereitet zu sein, verschluckt wird.

Die Kraftfuttermittel, welche dem Landwirth nur in nassem Zustande zur Verfügung stehen, können natürlich nur in diesem Zustand, in allen anderen Fällen aber ist die Verabreichung an das oder gar breiartigen Futters unrationell.

Da abgesehen von der bereits erwähnten schlechten und mangelhaften Verdauung erhält das Schwein in einem derartig angeordneten Futter zu viel Wasser, wodurch verschiedene Nachteile entstehen; wie übermäßige Verdünnung der Magensaft, zu rasche Zerkleinerung der Nahrung durch den Darmkanal, erhöhte Ausscheidung mit Harn und Urin, Erweichung auch des Magensaftes auf Körpertemperatur und zwar auf Kosten der Verdauungsfähigkeit u. s. w. Das Blut und die übrigen Bestandtheile werden ferner zu wässrig, wodurch Konstitutionskraft, Widerstandsfähigkeit und Güte des Fleisches abnehmen.

Interessanter aber stammt die Flüssigkeit, welche dem Kraftfutter zugesetzt wird, häufig aus sogenannten Tranckonnen, die dazu benutzt werden, Spülwasser, Milchreste und dergleichen in buntem Durcheinander aufzunehmen, und dabei nur in den seltensten Fällen einer gründlichen Reinigung unterworfen werden. Daß eine derartige Flüssigkeit in Gährung übergeht und reich an Essigsäure ist, liegt auf der Hand. Die Essigsäure übt aber speziell einen höchst nachtheiligen Einfluß auf die Thiere aus, indem sie namentlich die rothen Blutkörperchen zerstört und die Ausscheidung von phosphorsaurem Kalk aus dem Körpergewebe erhöht. Es hat daher die häufig unter dem Namen „Krankheit“ auftretende Knochenweichheit und Knochenbrüche ihren Grund auch in einer derartig ungesunden Fütterung.

Wenn wir also rationell füttern wollen, so müssen wir jungen Thieren noch schwachem Gebiß die Körnerfrüchte trocken und leicht zerkleinert, nicht aber gemahlen verabreichen. Nach entsprechender Zubereitung des Gefütters aber giebt man Körner- und Hülsenfrüchte zerhackt, nur sehr harten Reis oder Bohne kann man nach Zerkleinerung schrotet, aber auch da nur grob, damit den Thieren immer noch etwas zum Kauen übrigbleibt.

Man darf aber solchen Schweinen, die bereits monatelang erhalten haben, plötzlich ganze Körner geben, denn diese können infolge der anfänglichen breiigen Nahrung das Kauen nicht lernen. Ganz besonders ist für Zuchtthiere die Verabreichung trockener Körner zu empfehlen, ferner ist es auch überall angebracht, wo nicht nur auf Masse, sondern auch auf Güte des Fleisches gesehen wird. Dabei empfiehlt es sich, Körner und Hülsenfrüchte stets nur in kleinen Portionen und in breiter Krippe vorzusetzen, damit die Thiere nicht zu viel Futter auf einmal ins Maul nehmen, sondern gezwungen werden, das Wenige langsam zu kauen.

Wenn es sich um möglichst schnelle Mast handelt, aus welcher Grunde den Thieren rasch möglichst große Futterquantitäten verabreicht werden sollen, gleichgültig, ob sie dieselben durch Verdauung ausnützen oder nicht, dann eine mäßige Zerkleinerung der Körner und Hülsenfrüchte vorgenommen werden, da hierbei die unangenehmen Folgen einer derartigen Fütterung durch das vorzeitige Absetzen nicht in Betracht kommen.

Man kann man in allen jenen Fällen grobes Schrot in nassem Zustande zur Verfütterung bringen, in denen infolge früherer Fütterung die Kaumuskeln der Thiere nicht genügend ent-

wickelt sind, oder in denen das vorgerückte Alter der Thiere ein Kauen und Verdauen ganzer Körner ausschließt.

Kochen und Dämpfen, Einweichen oder Bräuen der Futtermittel ist im Allgemeinen unvorthellhaft und daher nur dort anzuwenden, wo das Futter in gesundheitlicher Beziehung zu wünschen übrig läßt, insofern es z. B. viel Unkrautsmereien enthält, oder wegen Brand-, Schimmels-, Spalt- oder sonstiger Pilze krankmachende Eigenschaften besitzt.

Das Dämpfen und Kochen aller einweicheichen Futtermittel (Kartoffeln sind hiervon ausgenommen und werden der besseren Verdaulichkeit halber vorthellhaft gedämpft) hingegen ist unrationell, inder es nicht nur eine Verschwendung von Feuerungsmaterial und Arbeitskraft bedeutet, sondern auch statt der angestrebten Verdaulichkeit der Futtermittel dieselben nur unverbäulicher macht.

Das Getränk reicht man den Thieren vorthellhaft eine Stunde vor dem Füttern, aber nicht mehr, als dieselben auf einmal aufnehmen vermögen. Giebt man mehr Getränk, so wird vielfach verfaul, daselbst vor dem Einschlucken des Futters aus dem Tröge zu entfernen, so daß letzteres wieder jene unvorthellhafte breiartige Beschaffenheit annimmt, oder die Thiere laufen, sofern man das Getränk behufs Vermeidung dieses Uebelstandes in einem besonderen Tröge verabreicht, fortwährend zum Wassertröge, verlieren hierbei einerseits viel Futter im Stalle und führen andererseits durch die überreiche Wasseraufnahme wieder eine die Verdauung beeinträchtigende Verdünnung der Magensaft herbei. Die Verabreichung größerer Mengen von Flüssigkeit direkt nach dem Füttern vermeide man ebenfalls, kleinere Mengen hingegen können in diesem Falle ohne Nachtheil gegeben werden.

Bliden wir auf das eben Gesagte bezüglich der Verabreichung des Kraftfutters nochmals zurück, so können wir unseren Schweinezüchtern nur empfehlen, überall dort, wo es angängig, von der üblichen Kraftfütterung sowie von der Verabreichung gekochten oder gedämpften Futters (Kartoffeln ausgenommen) abzugehen und die besprochene trockene Fütterungsweise einzuführen. Denn ganz abgesehen davon, daß durch eine derartige Trockenfütterung bedeutende Mengen an Kraftfutter erspart werden, so wird hauptsächlich auch die Fleischgüte, Gesundheit, Konstitutionskraft, sowie die Seuchenfestigkeit gegen Rothlauf bedeutend erhöht.

Centralfelle für Obstverwerthung in Frankfurt a. M.

Die Zeit der Reife verschiedener Obstsorten, wie Erd-, Johannis- und Stachelbeeren, Heidel- und Himbeeren, Kirschen, Aprikosen, Pfirsiche, Pflaumen, ist da oder steht nahe bevor und wir wollen daher alle Produzenten und Kaufleute wieder auf die Centralfelle für Obstverwerthung aufmerksam machen, die es den Verkäufern und Käufern so sehr leicht macht, die Obstsorten an den Mann zu bringen bezw. den Bedarf an Obst zu decken. Die Interessenten haben nur das zur Verfügung stehende Quantum oder die benötigte Menge der Centralfelle anzugeben, um sofort von dieser, und zwar ohne daß irgend eine Vergütung für die Vermittlung zu zahlen wäre, mit einer größeren Zahl von Produzenten und Kaufleuten in Verbindung gesetzt werden. Bedingung ist nur, daß das abgegebene oder erhaltene Quantum immer sofort der Centralfelle mitgeteilt wird. Es wird natürlich erwartet, daß immer nur gutes Obst geliefert wird; die Käufer sind gebeten, von nicht befriedigenden Lieferungen dem Comité Mittheilung zu machen. Gut ist es, wenn mit den Anmeldungen nicht zu lange gezögert, sondern schon vor der Reife von dem erwarteten Ertrage bezw. der benötigten Menge der Centralfelle Mittheilung gemacht wird, damit die Vorverhandlungen vor der Reifezeit erledigt werden können und seinerzeit auf Grund der gegebenen Abschlüsse sofort mit dem Versandt begonnen werden kann, denn manche Obstsorte verträgt ja kein langes Lagern. Es werden auch für Spätkobst, insbesondere Äpfel und Birnen, sehr schon Anmeldungen angenommen.

Allerlei Praktisches.

Sobald die Kirschen reif sind, pflegen sich allerlei unlesbare Gäste einzustellen, wie Spägen, Staare, Krähen und Dohlen, um sich mit wahrer Gier auf die süßen Früchte zu stürzen. Wenn nichts dagegen geschieht, sind bald sämtliche Kirschen angepickt oder aufgezehrt und der Besitzer hat das Nachsehen. Man vertreibt das zudringliche Volk am besten durch Dazwischenschießen mit einem Tsching; natürlich soll dabei den Staaren, als fleißigen Insektenvertilgern Schonung widerfahren. Weniger wirksam erweisen sich Scheuchpuppen, die aus Stroh gemacht und mit Lumpen und einem Hute ausstaffirt nicht zu hoch in der Krone des Baumes angebracht werden. Von anderen Scheuchmitteln empfehlen sich, wie der „Praktische Wegweiser“, Würzburg, schreibt, Klappermühlen, auch Stangen, an deren oberem Ende Rautenbälge oder Bälge von Ragen befestigt werden. Selbst die frachsten Spägen wagen es dann nicht, sich dem Baume zu nähern. Ein Praktiker schlägt vor, kleine Spiegelscheiben, an Bindfaden befestigt, in der Krone aufzuhängen; die zurückgeworfenen hellen Sonnenstrahlen sind den Sperlingen derartig unangenehm, daß sie auf fernere Rasthen verzichten.

Ein troß seiner Kleinheit gefährliches Thier ist der Pferde-Egel, der sich öfters in Viehtränken vorfindet. Im jungen Zustande leben sie meist in Quellen und kleinen Bächen, wenn sie erwachsen sind, dann ziehen sie stehendes Wasser in Gruben oder Pfützen vor. Die Krankheitserkrankungen, welche die Thiere hervorgerufen, sind entweder äußerliche oder innerliche. Äußerlich hat die Sache weniger auf sich und die entstehenden Blutungen sind leicht zu stillen. Innerlich führt das Vorhandensein der Schmarotzer zu weit gefährlicheren Erkrankungen. Beim Trinken gelangen die jungen,

kaum 3 Millimeter langen Pferde-Egel leicht in Maul, Nase, Augen usw. und verursachen dort reichliche Blutungen, die oft noch nicht einmal sichtbar sind, da die Thiere das Blut verschlucken. In diesen Fällen ist die Sache gefährlich und wenn eine größere Anzahl Pferde-Egel innerlich vorhanden ist, so tritt nicht selten der Tod ein. Die Betämpfung dieses Ringelwurmes ist, wenn auch nicht unmöglich, so doch schwierig und es empfiehlt sich stets, den Thierarzt zu Rathe zu ziehen. Als Vorbeugungsmittel wird das Besetzen der betreffenden Gewässer bezw. Wasserlöcher mit Forellen und Katen empfohlen, welche die Pferde-Egel vertilgen.

„Gute Mundsalbe für Vieh.“ Die Farmer Nordamerikas verwenden bei äußerlichen Wundschäden des Viehes eine Salbe, die aus Schießpulver und Fett besteht; ersteres wird fein pulverisirt und mit Fett vermischt. Die im Schießpulver enthaltenen Theile, Kohle und Salpeter, haben eine antiseptische, d. h. fäulniswidrige Wirkung, was ja bei der Wundbehandlung die Hauptrolle spielt. Bei Pferden, die sich im Sommer infolge starker Schweifabschneidung wund gerieben haben, ist diese Salbe von sehr guter Wirkung, da sie die wunden Stellen in kürzester Frist zur Heilung bringt. Wenn man ferner die Thiere im Sommer mit dieser einfachen Salbe gut einschmiert und diese hierauf in der Schwemme mit Seife und Bürste abwäscht, so haben sie von den Fliegen und anderen lästigen Geschmeck weniger zu leiden.

„Schlechte Entwicklung des Euters bei Kalbinnen.“ Will sich bei trächtigen Kalbinnen das Euter nicht entwickeln, dann mache man, wie der „Praktische Wegweiser“, Würzburg, schreibt, wiederholt Reibversuche an dem Euter, unbefürchtet darum, ob ein Sekret zum Vorschein kommt oder nicht. Auch empfehlen sich Einreibungen mit Brantwein am Bauche und in der Umgebung des Euters. Diese Einreibungen befördern nämlich den Blutzufluß zum Euter ganz erheblich. Empfehlenswerth ist es auch, wenn man das Euter bei Erstlingen öfters während der Trächtigkeit mit der Hand berührt. Die Thiere sind dann beim erstmaligen Melken nicht widerständig, da sie an ein Berühren des Euters bereits gewöhnt sind. Auch machen sie dann keine großen Schwierigkeiten, wenn die Kälber an das Euter gebracht werden.

„Eine Nachhilfe beim Ausschleppen des Geflügels hat selten Werth.“ Sind die Eier frisch gewesen, und hat man Sorge getragen, daß sie während der Bebrütung feucht gehalten wurden, so brauchen sie keine Hilfe. Kücheln, die herausgeschält werden müssen, sind selten existenzfähig geworden und bald verendet. Eine Beihilfe sollte nur insofern geleistet werden, als daß man die Kalkhaale ganz behutsam an der Stelle löst, wo das Ei beipickt ist, um dem Thierchen diese Arbeit zu ersparen. Das Zerreißen der inneren Eihaut bringt in der Regel den Tod des Küchels mit sich.

Briefkasten.

L. R. Wir können Ihnen den in Würzburg erscheinenden „Praktischen Wegweiser“ nur empfehlen. Es verdient das Bestehen des Verlages, für einen so niedrigen Bezugspreis von 30 Pf. pro Quartal allgemeines praktisches Wissen in die breitesten Schichten des deutschen Volkes hineinzutragen, alle Anerkennung.



Marktbericht für den Regier.-Bezirk Wiesbaden.

Fruchtpreise, mitgeteilt von der Preisnotirungsbörse der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M. Montag, 18. Juni, Nachmittags 12^{1/2} Uhr. Per 100 Kilo gute marktsfähige Waare, je nach Qual., loco Frankfurt a. M. Weizen, hiesiger M. 16.65 bis 18.55, Roggen, hiesiger, M. — bis —, Gerste, Aled und Pfläzer (neue) M. — bis —, Wetterauer M. — bis —, Hafer, hies. M. 14.75 bis 15.25, Raps, hies. M. — bis —, — Den und Stroh (Notirung vom 15. Mai), Den (neues) 7.60 bis 9. —, Roggenstroh (Rangstroh) 4. — bis 4.80 M. * Diez, 15. Juni. Weizen M. 17. — bis 17.25, Roggen M. 14.65 bis 16. —, Gerste M. 14.61 bis —, Hafer M. 13. — bis 13.20, Raps M. — bis —. * Frankfurt, 18. Juni. Der heutige Viehmarkt war mit 500 Ochsen, 45 Bullen, 818 Kühen, Rindern und Stieren, 305 Kälbern 172 Hammeln, 0 Schaaflämmen, 3 Ziegen, 20 Ziegenlämmern, 1475 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich per 50 Kilo Schlachtgewicht wie folgt: Ochsen: a. vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren 64—66 M., b. junge fleischige, nicht ausgewählte und ältere ausgewählte 59—62 M., c. mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 50—55 M., d. gering genährte jeden Alters 00—00 M. Bullen: a. vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 55—56 M., b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50 bis 52 M., c. gering genährte 00—00 M. Kühe und Färsen (Stiere und Rinder): a. vollfleischige, ausgewählte Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwerthes 60—63 M., b. vollfleischige, ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 54—56 M., c. ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 38—40 M., d. mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 30—32 M., e. gering genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 27 bis 29 M. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Rinder: a. feinste Mast (Sollm. Mast) und beste Sängläder (Schlachtgewicht) 76—80 Pf., (Vebendgewicht) 46—48 Pf., b. mittlere Mast und gute Sängläder (Schlachtgewicht) 71—76 Pf., (Vebendgewicht) 43—46 Pf., c. geringe Sängläder (Schlachtgewicht) 61—65 Pf., (Vebendgewicht) 00 bis 00 Pf., d. ältere gering genährte Rinder (Hesser). — Schaafe: a. Mastlämmer u. jüngere Mastlämmer (Schlachtgewicht) 64—66 Pf., b. ältere Mastlämmer (Schlachtgewicht) 54—56 Pf., c. mäßig genährte Hammeln und Schaafe (Mergschaafe) (Schlachtgewicht) 00—00 Pf., d. Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1^{1/2} Jahren (Schlachtgewicht) 52 Pf., (Vebendgewicht) 40 Pf., b. fleischige (Schlachtgewicht) 50 bis 51 Pf., (Vebendgewicht) 39 Pf., c. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber, (Schlachtgewicht) 44—46 Pf., d. ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft 00—00 Pf.

Amts-Blatt

Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Erscheint täglich.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. — Telephon No. 199.

Nr. 140.

Mittwoch den 20. Juni 1900.

XV. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 22. Juni l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Festsetzung der Tarife über Straßen- und Kanal-Baukosten, sowie der Kosten für Reinigung der Sand- und Fettfänge für das laufende Rechnungsjahr.
 2. Uebernahme einer weiteren Theilstrecke der Wiesbaden-Limburger Bezirksstraße in Eigenthum und Unterhaltung der Stadt.
 3. Antrag auf Gewährung eines Kredits bis zu 1000 M. für die Aufstellung und Bearbeitung einer Wohnungs-Statistik.
 4. Konzessionirung der Vorortbahnen nach Mainz und nach Erbenheim.
 5. Zuwendung aus der Thunes'schen Erbschaft an zwei bedürftige Verwandte der Erblasserin.
 6. Enteignung von Wiesen im Wäldmühlthale.
 7. Ankauf von Domänengelände an der Mainzerstraße.
 8. Ankauf einer Grundfläche von 1 a 38,75 qm an der Vertramstraße.
 9. Ein Baugesuch, betr. Errichtung eines Wirtschafts- und Lustkurgebäudes an der Karstraße.
 10. Uebernahme von Beamten des Museums und der Landesbibliothek in den Dienst der Stadt Wiesbaden.
 11. Zahlung von Wittwengeld an die Wittve eines Kurhausbediensteten.
 12. Benennung derjenigen beiden Mitglieder der Einkommensteuer-Veranlagungskommission, die als Ersatz für zwei vor Ablauf der Wahlperiode ausgeschiedene Mitglieder gewählt worden sind.
- (Zu No. 4 berichtet die bestellte Kommission, zu No. 5, 6 und 7 der Finanzausschuß, zu No. 9 der Bauausschuß, zu No. 10 der Organisationsausschuß und zu No. 12 der Wahlausschuß.)

Wiesbaden, den 18. Juni 1900.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Hier wohnhafte Personen, welche bereit sind, kleine Kinder auf unsere Kosten in Pflege zu nehmen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathhaus, Zimmer 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, 18. Juni 1900.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.
M a n g o l d.

6747

Bekanntmachung.

Samstag, den 23. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, wird die diesjährige Crescenz von einer 4 Morgen 86 Ruthen 36 Schuh großen Wiese im Entenpfuhl **im Rathhause hier, Zimmer No. 55,** nochmals versteigert.

Wiesbaden, den 18. Juni 1900.

6732

Der Magistrat.

Ein **gebrauchtes Herren-Fahrrad** zu verkaufen. Näheres Vormittags zwischen 8—12 Uhr im Rathhaus, Zimmer Nr. 12.

Wiesbaden, den 16. Juni 1900.

6738

Der Magistrat. — Armenverwaltung.
M a n g o l d.

Kellerverpachtung.

Der unter der neuen höheren Mädterschule am Schloßplatz befindliche Weinkeller soll vom 1. Oktober d. J. an, im Wege des Angebots auf die Dauer von drei Jahren verpachtet werden. Die nutzbare Kellerfläche beträgt ca. 700 qm.

Eine zwei Meter breite Schrottrappe an der verlängerten De laßpeesstraße dient als Zugang zum Keller. Außerdem kann neben der Treppe ein Aufzug angebracht werden. Die Besichtigung des Kellers ist nach vorheriger Anmeldung bei dem auf der Baustelle anwesenden Bauführer, Herrn Contabi an Werktagen Vormittags von 9—12 Uhr gestattet. Lageplan und Verpachtungsbedingungen sind im Rathhause Zimmer Nr. 55 in den Vormittagsstunden einzusehen.

Dasselbst werden auch Angebote unter Zugrundelegung der Wünsche über den inneren Ausbau des Kellers (Wasser- und Beleuchtungsanlagen, Fahrstuhl etc.) bis den 5. Juli d. J. mündlich und schriftlich entgegen genommen.

Wiesbaden, den 12. Juni 1900.

6570

Der Magistrat
J. B.: R ö r n e r.

Verdingung.

Die **Anfertigung und Lieferung von Mobiliargegenständen** für verschiedene Büroräume des neuen Rathhauses soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer No. 42, gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschllossene und mit der Aufschrift „S. N. 11“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 26. Juni 1900,
Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 15. Juni 1900.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Der Stadtbaumeister:
G e n z m e r.

6673

Verdingung.

Die Herstellung und Antieferung von Schulbänken soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden und zwar:

- Loos 1 für die Mittelschule an der Stiftstraße,
- Loos 2 für die Mittelschule an der Rheinstraße,
- Loos 3 für die Volksschule an der Kasellstraße.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause Zimmer No. 42 bezogen werden. Verschlüsselt und mit der Aufschrift **S. A. 12** versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 26. Juni 1900, Vormittags 12 Uhr** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1900.

Stadtamt, Abtheilung für Hochbau.

Der Stadtbaumeister:

Genzmer.

6737

Verdingung.

Die Anfertigung, Aufstellung und Befestigung von **schmiedeeisernen Müllbüttenbehältern** für verschiedene städtische Schulen soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer No. 42, bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift **S. A. 10** versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 26. Juni 1900, Vormittags 10 Uhr** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 15. Juni 1900.

Stadtamt, Abtheilung für Hochbau.

Der Stadtbaumeister:

Genzmer.

6672

Bekanntmachung.

Die Inhaber von **Weinflagern** werden hierdurch ersucht, die zur Bestandsaufnahme erforderlichen Bestands-Deklarationen nach dem unter dem 12. März l. J. No. 122 mitgetheilten Muster innerhalb der nächsten 10 Tage hierher einzureichen.

Das Freilagerbuch ist am Tage der Bestandsdeklaration zwar abzuschließen, aber erst nach der amtlichen Bestandsaufnahme vorzulegen.

6653

Wiesbaden, den 15. Juni 1900. **Städt. Accise-Amt.**

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr der **Leiter-, Feuerhahnen-, Saugsprizen-, Sandsprizen- und Netter-Abtheilungen** des zweiten Zuges werden auf **Freitag, den 22. Juni l. J., Abends 7 Uhr**, zu einer **Uebung in Uniform an die Remisen** geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 u. 23 der Statuten, sowie Seite 12 Abs. 3 der Dienstvorschriften wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 19. Juni 1900.

Der Branddirector:

Scheurer.

6741

Fremden-Verzeichniß

vom 19. Juni (aus amtlicher Quelle).

Adler, Langgasse 32.

Schwarz, Frau Kommerz.-Rath, Bocholt. Ztenbach, Frau Reg.-Assessor, Diez. Münchhausen, S., Berlin. Ratzvogel, Fabrikant m. Fr., Würzburg. Hesse, Chemiker u. Dr. phil., Leipzig. Martienssen, Rittergutsbesitzer, Fahren. Hartmann, Leipzig. Lambertli m. Fr., Köln.

Bahnhof-Hotel, Rheinstraße 23.

Domnid, Rentier, Kunzenborn. Risch, Ingenieur, Berlin. Gremm, Rfm., Braunschweig. Achtermann, Direktor m. Frau,

Münchberg. Wolf, Rfm., Leipzig. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.

Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg. Wülfel, Wittenberg.



Mittwoch, den 20. Juni 1900.
Abonnements - Konzerte
 des
städtischen Kur-Orchesters
 unter Leitung seines Kapellmeisters des Königl. Musikdirektors
 Herrn: **Louis Lüstner.**

- Nachm. 4 Uhr:
1. Ouverture zu „Marco Spada“ Auber.
 2. Zwei Lieder ohne Worte Mendelssohn.
 a) Frühlingslied. b) Spinnerlied.
 3. Maskenzug, Polka Joh. Strauss.
 4. Potpourri aus „Der Vogelhändler“ Zoller.
 5. Ouverture zu „Die diebische Elster“ Rossini.
 6. Arie aus „Luise di Montfort“ Bergson.
 Clarinette-Solo: Herr Seidel.
 7. III. norwegische Rhapsodie Svendsen.
 8. Galop chromatique Liszt.
- Abends 8 Uhr:
1. Huldigungsmarsch Liszt.
 2. Ouverture zu „Der fliegende Holländer“ Wagner.
 3. a) Prélude. b) Aragonaise. c) Les Toréadors
 aus „Carmen“ Bi. et.
 4. Neues Leben, Walzer Komzak.
 5. Danse slave Chabrier.
 6. Ouverture zu „Die lustigen Weiber von Windsor“ Nicolai.
 7. Ständchen Jos. Strauss.
 8. Fantasie aus „Die verkaufte Braut“ Smetana.

Kurhaus zu Wiesbaden.
 Donnerstag den 21. Juni 1900:
Rheinfahrt mit Musik.

Abfahrt 8⁵⁵ Vorm. Strassenbahn, Kursaalplatz, Extra-Dampfsboot der Kurverwaltung (Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt, mit Aufenthalt in Assmannshausen (Konzert in der Krone), Besichtigung des Rheinstains, gemeinschaftlichem Mittagsmahl mit Tafelmusik und darauffolgendem Tanz auf dem Jagdschloss Niederwald. Besuch der Aussichtspunkte und des National-Denkmal. Während der Rückfahrt Schiffsball. Bengalische Beleuchtung des Grossherzoglichen Schlosses und der Rheinufer zu Biebrich.

Rheinfahrkarten sind bis spätestens Dienstag, den 19. Juni, Abends 6 Uhr, an der Tageskasse des Kurhauses zu lösen.

Preis (einschl. Mittagmahl ohne Wein) 10 Mk.
 Städt. Kur-Verwaltung.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 19. Juni.

Geboren: Am 14. Juni dem Schuhmachermeister Wilhelm Klärner e. L. Frieda. — Am 13. Juni dem Kaufmann Alois Schaaf e. L. Dorothea Elisabeth Katharina. — Am 14. Juni dem Königl. Kammermusiker Gustav Eords e. L. Auguste Dorothea. — Am 16. Juni dem Metzgermeister Leopold Rahn e. S. Karl.

Aufgeboren: Der Schneider Karl Eduard Kopp hier, mit Maria Mian zu Hahnheim. — Der Hotelier Friedrich Ortenbach zu Frankfurt a. M., mit Clara Volke hier. — Der Conditor Robert Nüdes zu Hildesheim, mit Helene Rohde hier. — Der Landgerichtsrath Georg Theodor Wilhelm Paul Maria Thüsing zu Frankfurt a. M., mit Florence Isabel Pieper daselbst.

Verheiratet: Der Fuhrmann Carl Bachmann hier, mit Frau Anna Bachmann geb. Gerhardt hier.

Gestorben: Am 18. Juni Blumenarbeiterin Emma Schelzig, 27 J. — Am 18. Juni Tagelöhner Karl Leber, 60 J. — Am 18. Juni Gärtnergehilfe Wilhelm Ungeheuer, 35 J. — Am 18. Juni Tagelöhner Josef Schmitt, 35 J. — Am 17. Juni Ida Anspach ohne Gewerbe, 81 J. — Am 19. Juni Caroline geb. Hübinger, Ehefrau des Tagelöhners David Fuhr, 50 J. — Am 19. Juni Marie geb. Schneider, Wittve des Tagelöhners Jacob Klein, 66 J.

Kgl. Standesamt.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Gefunden: 1 Damenuhr, 1 Ring mit Anhänger aus Eisenbein, 1 Taschentuch, 1 Damenuhr, 1 Brille, 1 Damenschirm, 1 Damen- und 1 Kinderjade, 1 Geldstück, 1 desgleichen, 1 Messingtrahn und 1 Stange Zinn, 1 Regenschirm, 1 Damenschirm, 1 Brosche, 1 Buch mit Notizen, 1 Damenuhr, 1 Tuch, 1 Kinder-Strohhut, 1 Pferdebede, 1 Geldstück, 1 Herrenuhr mit Kette, 1 Regenschirm, 1 Taschentuch, 2 Plaidriemen, 1 Vincenez, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 desgleichen, 1 Taschentuch, 1 Herrenuhr mit Kette, 1 goldener Damenring, 1 Damenuhr mit Kette, 1 Damenuhrkette, 1 Herrenuhr, 1 Regenschirm, Häfel garn und Einfasche, 1 Trauring.
 Zugekauft: 1 Rhipintischer, 1 Foxterrier, 1 desgleichen.
 Zugeflogen: 1 Kanarienvogel.
 Wiesbaden, den 16. Juni 1900.

Der Polizei-Präsident.
 J. B.: Kald e.

Morgen Mittwoch den 20. Juni, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstr. 1113 folgende Mobilien öffentlich zwangsweise versteigert, 1 Sekretär, 1 Küchenschrank, 1 Sopha und 1 Kleiderschrank.
 Wiesbaden, den 19. Juni 1900. 6760
 Kohlhaas, G.-Gerichtsvollzieher.

Sonnenberg.

Bekanntmachung

Die Materiallieferung und Arbeitsausführung zur Herstellung einer Pflasterterrasse und des östlichen Banketts an der Bingertstraße, von der Wiesbadener Gemarkungsgrenze ab aufwärts soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Nach dem Kostenanschlag sind vorgesehen:

Titel I Pflastererarbeit ad 1846,10 M.	
„ II Bankettarbeit	57,50 M.
„ III Insgemein	96,40 M.

Kostenanschlag nebst Zeichnung und Vergabungsbedingungen können auf hiesigem Bürgermeisterramte in den üblichen Vormittagsdienststunden eingesehen werden.

Die Offerten sollen nach dem dem Kostenanschlag beigegebenen Mustern Angaben über die Forderungen mit und ohne Materiallieferung enthalten und zweifellos klar und deutlich gehalten sein.

Dieselben sind spätestens bis Montag, den 25. Juni l. J., Nachmittags 6 Uhr, bei hiesigem Bürgermeisterramte mit der Aufschrift „Bingertstraße“ versehen, einzureichen.

Sonnenberg, den 16. Juni 1900. 3182
 Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der Sektionsvorstand an Stelle des Landwirths Herrn Christian Wintermeyer den Landwirth und Ortsgerichtsmann Herrn Ludwig Christian Dörr hier zum Vertrauensmann für den Bezirk Sonnenberg-Rambach gewählt hat.

Sonnenberg, 18. Juni 1900.

Der Bürgermeister:
 Schmidt.

3187

Standesamt Sonnenberg-Rambach.

Geboren: 1. Juni d. Gärtner Joh. Jak. Schiffer zu Sonnenberg e. L., Charlotte Franziska Bertha. — 2. dem Fuhrmann Johannes Ewald e. S., Ludwig Wilhelm Adolf. — 3. dem Maurer Christian Carl Heinrich Bach zu Sonnenberg e. S., Arthur Robert. — 14. dem Landmann Ludwig Fischer zu Sonnenberg e. L. — 15. dem Landmann Heinrich Christian Ludwig Bach zu Sonnenberg e. L.

Aufgeboren: 5. Juni der Lüncher Karl Röder mit Wilhelm Zerbe, beide zu Rambach.

Gestorben: 2. Juni Heinrich August Jakob Venz zu Sonnenberg, 1 J. 8 Mon. alt. — 4. Heinrich Karl Buid zu Rambach, 1 J. 4 Mon. alt. — 4. Landmann Karl Wintermeyer zu Rambach, 54 J. alt. — 1. Erwin Liebermann zu Rambach, 13 Wochen alt. — 12. Richard Friedrich Wilhelm Wagner, 5 J. alt. — 14. eine m. Todtgeburt.

Die zur Rückzahlung ausgelassenen Kapitalien sind am 2. Januar 1901, mit welchem Tage die Verzinsung aufhört, gegen
Einlieferung der in künftigen Zustande befindlichen Schuldverschreibungen nebst Zinschein-Anweisungen und den noch nicht fälligen Zin-
schein bei unserer Hauptkassette dahier oder bei dem Bankhause der Herren M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.
in Empfang zu nehmen.

- 53 Stück Buchstabe J. a, zu 150 M.** Nr. 13 64 101 105 124 140 141 161 155 156 366 479 480 670 688 737 770 809 850 878
896 924 1180 1155 1188 1201 1284 1275 1471 1486 1509 1510 1560 1584 1667 1691 1811 1906 1907 1909 1942 1987 1989
2025 2093 2096 2131 2157 2196 2236 2245 2264 2324.
- 123 Stück Buchstabe J. b, zu 300 M.** Nr. 19 34 48 129 131 166 169 206 223 240 279 330 359 363 381 406 453 609 637 676
732 792 801 863 945 1083 1190 1243 1244 1262 1301 1310 1346 1355 1445 1451 1478 1569 1607 1608 1691 1727 1736 1761
1815 1818 1824 1827 1900 1939 1983 2022 2086 2068 2148 2171 2316 2331 2338 2357 2548 2586 2614 2647 2705 2708 2736
2737 2741 2829 2843 2916 3045 3070 3084 2179 3196 3286 3363 3405 3439 3584 3628 3629 3698 3727 3736 3737 3769 3782
3865 3917 3980 3984 4051 4083 4243 4260 4357 4458 4460 4468 4475 4476 4586 4628 4634 4638 4645 4743 4791 4825 4867
4896 4948 5026 5051 5096 5196 5218 5238 5243 5252.
- 100 Stück Buchstabe J. c, zu 600 M.** Nr. 22 180 223 280 309 387 403 625 697 761 864 986 1056 1122 1132 1151 1164 1258
1263 1267 1270 1367 1449 1451 1452 1471 1533 1547 1596 1707 1727 1766 1775 1788 1815 1822 1945 2039 2074 2131 2136
2160 2245 2304 2326 2386 2545 2555 2778 2802 2991 3009 3060 3109 3200 3222 3239 3268 3275 3278 3288 3322 3406 3424
3428 3455 3511 3527 3539 3597 3662 3801 3821 3851 3908 3919 3926 3927 4014 4015 4067 4155 4163 4182 4205 4206 4218
4256 4290 4303 4350 4362 4386 4427 4466 4467 4529 4553 4557 4561.
- 43 Stück Buchstabe J. d, zu 1500 M.** Nr. 105 129 137 169 171 394 514 546 548 581 586 610 754 804 847 877 910 932 948
967 994 1041 1042 1097 1127 1204 1217 1218 1261 1369 1379 1436 1530 1572 1638 1639 1688 1782 1791 1834 2009 2010 2064
2070 1186 1184.
- 23 Stück Buchstabe J. e, zu 3000 M.** Nr. 106 141 151 163 263 349 381 418 454 508 656 768 867 884 887 941 949 966 972 991
1070 1186 1184.

Die zur Rückzahlung ausgelassenen Kapitalien sind am 2. Januar 1901, mit welchem Tage die Verzinsung aufhört, gegen
Einlieferung der in künftigen Zustande befindlichen Schuldverschreibungen nebst Zinschein-Anweisungen und den noch nicht fälligen Zin-
schein bei unserer Hauptkassette dahier oder bei dem Bankhause der Herren M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.
in Empfang zu nehmen.

Bereits früher ausgelassen und bis jetzt nicht erhoben sind:

- Buchst. J. c, Nr. 4021 4022 (Rückzahlbar am 2. Januar 1896).
" J. b, " 2601 (Rückzahlbar am 2. Januar 1897).
" J. b, " 4779
" J. c, " 2708 3091 : } (Rückzahlbar am 2. Januar 1899).
" J. a, " 712
" J. b, " 1099 1805 2671 3004 3145 3527 4054 4187 4401 : } (Rückzahlbar am 2. Januar 1900).
" J. c, " 2684 2981 3129 4037 4309

Die Inhaber dieser Schuldverschreibungen werden wiederholt zur Erhebung der Kapitalbeträge aufgefordert.

A n h a n g.

Bei dem Königl. Amtsgericht in Wiesbaden ist wegen folgender Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank das Auf-
gebotsverfahren anhängig:

- Buchst. F. a, Nr. 2772. F. b, Nr. 3321. G. b, Nr. 3726. G. c, Nr. 236. J. c, Nr. 2708 3196. K. a, Nr. 2929
2930 2931 2932 2933 2934 2935 2936 2937. L. a, Nr. 1008 1009. L. b, Nr. 490. M. a, Nr. 410 1572. M. b, Nr. 1442 5115.
N. c, 1588. N. a, Nr. 1194 1315 1316 1317. N. c, Nr. 1223 3634 3635 3636. N. d, Nr. 317. O. b, Nr. 763.

Wiesbaden, den 11. Juni 1900.

Direction der Nassauischen Landesbank.
R e n f c h.

Bekanntmachung.

Bei der am 6. d. Mts. stattgefundenen ersten öffentlichen Verlosung der gemäß Tilgungsplan mit dem 2. Januar 1901 zur
Einführung kommenden 8%igen Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank Buchstabe O. sind von den noch im Verkehr befind-
lichen Stücken die nachverzeichneten Nummern gezogen worden:

- 56 Stück Buchstabe O. a, zu 200 M.** Nr. 4 5 11 44 106 135 137 138 177 180 184 203 205 213 273 296 305 314 415 417
418 419 440 502 510 556 557 596 597 678 684 701 733 759 761 769 783 784 809 810 811 814 817 822 827 860 865 881 882
910 914 931 940 949 950 983.
- 284 Stück Buchstabe O. b, zu 500 M.** Nr. 32 68 115 157 164 187 192 212 213 215 217 251 255 256 260 277 319 320 339
352 355 363 382 405 442 458 460 500 505 508 548 573 597 598 661 676 758 788 790 795 806 807 808 814 818 820 822 850 865 868
870 871 872 876 885 889 890 920 927 932 935 936 959 962 969 982 1005 1011 1017 1018 1023 1025 1026 1057 1091 1164 1165
1189 1192 1212 1218 1235 1243 1244 1246 1273 1275 1280 1283 1301 1320 1332 1341 1363 1408 1411 1414 1415 1417 1436
1439 1459 1460 1487 1488 1489 1504 1507 1513 1543 1574 1606 1634 1650 1653 1656 1673 1674 1683 1693 1717 1725 1747
1801 1804 1807 1808 1823 1824 1853 1876 1877 1947 1948 1964 1988 1993 2006 2024 2039 2041 2058 2067 2147 2155 2172
2177 2187 2193 2206 2213 2226 2241 2272 2301 2356 2358 2366 2444 2534 2600 2603 2604 2606 2612 2614 2684 2709 2710
2714 2717 2734 2769 2770 2774 2817 2818 2839 2852 2853 2881 2884 2888 2921 2923 2965 2968 2984 2996 2999 3000 3030
3044 3057 3065 3067 3068 3081 3084 3152 3183 3184 3229 3242 3253 3261 3322 3356 3365 3405 3430 3437 3438 3439 3444
3446 3516 3518 3545 3551 3575 3581 3583 3586 3588 3618 3627 3631 3667 3690 3692 3715 3731 3847 3855 3864 3893 3894
3953 4013 4093 4095 4170 4195 4241 4245 4262 4287 4318 4321 4322 4335 4342 4358 4360 4394 4397 4400 4537 4538 4555
4589 4634 4697 4701 4704 4715 4750 4762 4763 4764 4771 4772 4787 4788 4794 4795 4796 4798 4799 4832 4858 4974 4993.
4994 4995 4996 4997 4998 4999 5000 5001 5002 5003 5004 5005 5006 5007 5008 5009 5010 5011 5012 5013 5014 5015 5016 5017 5018 5019 5020 5021 5022 5023 5024 5025 5026 5027 5028 5029 5030 5031 5032 5033 5034 5035 5036 5037 5038 5039 5040 5041 5042 5043 5044 5045 5046 5047 5048 5049 5050 5051 5052 5053 5054 5055 5056 5057 5058 5059 5060 5061 5062 5063 5064 5065 5066 5067 5068 5069 5070 5071 5072 5073 5074 5075 5076 5077 5078 5079 5080 5081 5082 5083 5084 5085 5086 5087 5088 5089 5090 5091 5092 5093 5094 5095 5096 5097 5098 5099 5100 5101 5102 5103 5104 5105 5106 5107 5108 5109 5110 5111 5112 5113 5114 5115 5116 5117 5118 5119 5120 5121 5122 5123 5124 5125 5126 5127 5128 5129 5130 5131 5132 5133 5134 5135 5136 5137 5138 5139 5140 5141 5142 5143 5144 5145 5146 5147 5148 5149 5150 5151 5152 5153 5154 5155 5156 5157 5158 5159 5160 5161 5162 5163 5164 5165 5166 5167 5168 5169 5170 5171 5172 5173 5174 5175 5176 5177 5178 5179 5180 5181 5182 5183 5184 5185 5186 5187 5188 5189 5190 5191 5192 5193 5194 5195 5196 5197 5198 5199 5200 5201 5202 5203 5204 5205 5206 5207 5208 5209 5210 5211 5212 5213 5214 5215 5216 5217 5218 5219 5220 5221 5222 5223 5224 5225 5226 5227 5228 5229 5230 5231 5232 5233 5234 5235 5236 5237 5238 5239 5240 5241 5242 5243 5244 5245 5246 5247 5248 5249 5250 5251 5252 5253 5254 5255 5256 5257 5258 5259 5260 5261 5262 5263 5264 5265 5266 5267 5268 5269 5270 5271 5272 5273 5274 5275 5276 5277 5278 5279 5280 5281 5282 5283 5284 5285 5286 5287 5288 5289 5290 5291 5292 5293 5294 5295 5296 5297 5298 5299 5300 5301 5302 5303 5304 5305 5306 5307 5308 5309 5310 5311 5312 5313 5314 5315 5316 5317 5318 5319 5320 5321 5322 5323 5324 5325 5326 5327 5328 5329 5330 5331 5332 5333 5334 5335 5336 5337 5338 5339 5340 5341 5342 5343 5344 5345 5346 5347 5348 5349 5350 5351 5352 5353 5354 5355 5356 5357 5358 5359 5360 5361 5362 5363 5364 5365 5366 5367 5368 5369 5370 5371 5372 5373 5374 5375 5376 5377 5378 5379 5380 5381 5382 5383 5384 5385 5386 5387 5388 5389 5390 5391 5392 5393 5394 5395 5396 5397 5398 5399 5400 5401 5402 5403 5404 5405 5406 5407 5408 5409 5410 5411 5412 5413 5414 5415 5416 5417 5418 5419 5420 5421 5422 5423 5424 5425 5426 5427 5428 5429 5430 5431 5432 5433 5434 5435 5436 5437 5438 5439 5440 5441 5442 5443 5444 5445 5446 5447 5448 5449 5450 5451 5452 5453 5454 5455 5456 5457 5458 5459 5460 5461 5462 5463 5464 5465 5466 5467 5468 5469 5470 5471 5472 5473 5474 5475 5476 5477 5478 5479 5480 5481 5482 5483 5484 5485 5486 5487 5488 5489 5490 5491 5492 5493 5494 5495 5496 5497 5498 5499 5500 5501 5502 5503 5504 5505 5506 5507 5508 5509 5510 5511 5512 5513 5514 5515 5516 5517 5518 5519 5520 5521 5522 5523 5524 5525 5526 5527 5528 5529 5530 5531 5532 5533 5534 5535 5536 5537 5538 5539 5540 5541 5542 5543 5544 5545 5546 5547 5548 5549 5550 5551 5552 5553 5554 5555 5556 5557 5558 5559 5560 5561 5562 5563 5564 5565 5566 5567 5568 5569 5570 5571 5572 5573 5574 5575 5576 5577 5578 5579 5580 5581 5582 5583 5584 5585 5586 5587 5588 5589 5590 5591 5592 5593 5594 5595 5596 5597 5598 5599 5600 5601 5602 5603 5604 5605 5606 5607 5608 5609 5610 5611 5612 5613 5614 5615 5616 5617 5618 5619 5620 5621 5622 5623 5624 5625 5626 5627 5628 5629 5630 5631 5632 5633 5634 5635 5636 5637 5638 5639 5640 5641 5642 5643 5644 5645 5646 5647 5648 5649 5650 5651 5652 5653 5654 5655 5656 5657 5658 5659 5660 5661 5662 5663 5664 5665 5666 5667 5668 5669 5670 5671 5672 5673 5674 5675 5676 5677 5678 5679 5680 5681 5682 5683 5684 5685 5686 5687 5688 5689 5690 5691 5692 5693 5694 5695 5696 5697 5698 5699 5700 5701 5702 5703 5704 5705 5706 5707 5708 5709 5710 5711 5712 5713 5714 5715 5716 5717 5718 5719 5720 5721 5722 5723 5724 5725 5726 5727 5728 5729 5730 5731 5732 5733 5734 5735 5736 5737 5738 5739 5740 5741 5742 5743 5744 5745 5746 5747 5748 5749 5750 5751 5752 5753 5754 5755 5756 5757 5758 5759 5760 5761 5762 5763 5764 5765 5766 5767 5768 5769 5770 5771 5772 5773 5774 5775 5776 5777 5778 5779 5780 5781 5782 5783 5784 5785 5786 5787 5788 5789 5790 5791 5792 5793 5794 5795 5796 5797 5798 5799 5800 5801 5802 5803 5804 5805 5806 5807 5808 5809 5810 5811 5812 5813 5814 5815 5816 5817 5818 5819 5820 5821 5822 5823 5824 5825 5826 5827 5828 5829 5830 5831 5832 5833 5834 5835 5836 5837 5838 5839 5840 5841 5842 5843 5844 5845 5846 5847 5848 5849 5850 5851 5852 5853 5854 5855 5856 5857 5858 5859 5860 5861 5862 5863 5864 5865 5866 5867 5868 5869 5870 5871 5872 5873 5874 5875 5876 5877 5878 5879 5880 5881 5882 5883 5884 5885 5886 5887 5888 5889 5890 5891 5892 5893 5894 5895 5896 5897 5898 5899 5900 5901 5902 5903 5904 5905 5906 5907 5908 5909 5910 5911 5912 5913 5914 5915 5916 5917 5918 5919 5920 5921 5922 5923 5924 5925 5926 5927 5928 5929 5930 5931 5932 5933 5934 5935 5936 5937 5938 5939 5940 5941 5942 5943 5944 5945 5946 5947 5948 5949 5950 5951 5952 5953 5954 5955 5956 5957 5958 5959 5960 5961 5962 5963 5964 5965 5966 5967 5968 5969 5970 5971 5972 5973 5974 5975 5976 5977 5978 5979 5980 5981 5982 5983 5984 5985 5986 5987 5988 5989 5990 5991 5992 5993 5994 5995 5996 5997 5998 5999 6000 6001 6002 6003 6004 6005 6006 6007 6008 6009 6010 6011 6012 6013 6014 6015 6016 6017 6018 6019 6020 6021 6022 6023 6024 6025 6026 6027 6028 6029 6030 6031 6032 6033 6034 6035 6036 6037 6038 6039 6040 6041 6042 6043 6044 6045 6046 6047 6048 6049 6050 6051 6052 6053 6054 6055 6056 6057 6058 6059 6060 6061 6062 6063 6064 6065 6066 6067 6068 6069 6070 6071 6072 6073 6074 6075 6076 6077 6078 6079 6080 6081 6082 6083 6084 6085 6086 6087 6088 6089 6090 6091 6092 6093 6094 6095 6096 6097 6098 6099 6100 6101 6102 6103 6104 6105 6106 6107 6108 6109 6110 6111 6112 6113 6114 6115 6116 6117 6118 6119 6120 6121 6122 6123 6124 6125 6126 6127 6128 6129 6130 6131 6132 6133 6134 6135 6136 6137 6138 6139 6140 6141 6142 6143 6144 6145 6146 6147 6148 6149 6150 6151 6152 6153 6154 6155 6156 6157 6158 6159 6160 6161 6162 6163 6164 6165 6166 6167 6168 6169 6170 6171 6172 6173 6174 6175 6176 6177 6178 6179 6180 6181 6182 6183 6184 6185 6186 6187 6188 6189 6190 6191 6192 6193 6194 6195 6196 6197 6198 6199 6200 6201 6202 6203 6204 6205 6206 6207 6208 6209 6210 6211 6212 6213 6214 6215 6216 6217 6218 6219 6220 6221 6222 6223 6224 6225 6226 6227 6228 6229 6230 6231 6232 6233 6234 6235 6236 6237 6238 6239 6240 6241 6242 6243 6244 6245 6246 6247 6248 6249 6250 6251 6252 6253 6254 6255 6256 6257 6258 6259 6260 6261 6262 6263 6264 6265 6266 6267 6268 6269 6270 6271 6272 6273 6274 6275 6276 6277 6278 6279 6280 6281 6282 6283 6284 6285 6286 6287 6288 6289 6290 6291 6292 6293 6294 6295 6296 6297 6298 6299 6300 6301 6302 6303 6304 6305 6306 6307 6308 6309 6310 6311 6312 6313 6314 6315 6316 6317 6318 6319 6320 6321 6322 6323 6324 6325 6326 6327 6328 6329 6330 6331 6332 6333 6334 6335 6336 6337 6338 6339 6340 6341 6342 6343 6344 6345 6346 6347 6348 6349 6350 6351 6352 6353 6354 6355 6356 6357 6358 6359 6360 6361 6362 6363 6364 6365 6366 6367 6368 6369 6370 6371 6372 6373 6374 6375 6376 6377 6378 6379 6380 6381 6382 6383 6384 6385 6386 6387 6388 6389 6390 6391 6392 6393 6394 6395 6396 6397 6398 6399 6400 6401 6402 6403 6404 6405 6406 6407 6408 6409 6410 6411 6412 6413 6414 6415 6416 6417 6418 6419 6420 6421 6422 6423 6424 6425 6426 6427 6428 6429 6430 6431 6432 6433 6434 6435 6436 6437 6438 6439 6440 6441 6442 6443 6444 6445 6446 6447 6448 6449 6450 6451 6452 6453 6454 6455 6456 6457 6458 6459 6460 6461 6462 6463 6464 6465 6466 6467 6468 6469 6470 6471 6472 6473 6474 6475 6476 6477 6478 6479 6480 6481 6482 6483 6484 6485 6486 6487 6488 6489 6490 6491 6492 6493 6494 6495 6496 6497 6498 6499 6500 6501 6502 6503 6504 6505 6506 6507 6508 6509 6510 6511 6512 651